



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
EUROSYSTEM

Pressemitteilung

6. Mai 2026

Neue Datenveröffentlichung: Wage Tracker der EZB deutet auf stabilen Lohndruck bei den Tarifverdiensten im Jahr 2026 hin

- Aktualisierung der einzelnen EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker) unter Berücksichtigung der bis Mitte April 2026 abgeschlossenen Tarifverträge; zukunftsgerichteter Zeithorizont unverändert bei Ende Dezember 2026
- Zukunftsgerichtete Informationen sind weitgehend unverändert und lassen gegen Ende 2026 ein stabiles Wachstum der Tariflöhne von rund 2,6 % erwarten
- Wage Tracker der EZB mit ungeglätteten Einmalzahlungen liegt für 2025 bei 3,0 % und für 2026 bei 2,6 %

Der Wage Tracker der Europäischen Zentralbank (EZB), der laufende Tarifverträge erfasst, zeigt für das Jahr 2025 bei Glättung von Einmalzahlungen einen Anstieg der Tariflöhne um 3,2 % (bei einer Abdeckung von 51,3 % der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern) und für 2026 einen Anstieg um [2,3 %](#) an (bei einer Abdeckung von [41,9 %](#)).

Gegenüber der [Datenveröffentlichung im März 2026](#) blieb der Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen für 2026 unverändert. Fließen die Einmalzahlungen ungeglättet in den Wage Tracker ein, ergibt sich für 2025 ein Wachstum der Tarifverdienste von 3,0 % und für 2026 ein Wachstum von [2,6 %](#). Der Wage Tracker ohne Einmalzahlungen zeigt eine Abschwächung des Anstiegs der Tarifverdienste von 3,8 % im Jahr 2025 auf [2,6 %](#) im Jahr 2026 an.

Der Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen dient als Hauptindikator. Er ist besser geeignet, um die vierteljährliche oder monatliche Entwicklung der Tarifverdienste zu beschreiben, da Einmalzahlungen hier über den Zeitverlauf geglättet werden. Der Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen bildet hingegen die jährliche Dynamik besser ab.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Mit Blick auf das laufende Jahr liegt der [Hauptindikator](#) für das erste Quartal im Durchschnitt bei 1,8 %, für das zweite Quartal bei 2,1 % und für das dritte sowie das vierte Quartal bei jeweils 2,6 %. Die erwartete Zunahme der Lohndynamik im Jahresverlauf hängt mit dem allmählichen Wegfall eines mechanischen Abwärtseffekts zusammen. Dieser ergibt sich daraus, dass im Jahr 2024 hohe Einmalzahlungen getätigt wurden, im Jahr 2025 hingegen nicht. Der mechanische Effekt dürfte beim Hauptindikator im Lauf des Jahres 2026 nahezu vollständig herausfallen. Die äußerst unsichere Wirtschaftslage könnte dazu führen, dass Einmalzahlungen im kommenden Jahr eine größere Rolle spielen. Dies kommt jedoch noch nicht in den neuen Tarifverträgen zum Ausdruck, die seit der Datenveröffentlichung vom März 2026 abgeschlossen wurden.

Der [Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen](#) spiegelt wider, dass die Aussichten für das Wachstum der Tarifverdienste im Jahr 2026 (mit durchschnittlich 2,9 % im ersten Quartal, 2,6 % im zweiten Quartal und jeweils 2,5 % im dritten und vierten Quartal) stabil und weniger volatil sind, als sie es in den Vorjahren waren. Der [Indikator ohne Einmalzahlungen](#) dürfte sich 2026 um einen Wert von 2,6 % bewegen und im Schnitt im ersten Quartal bei 2,7 % und im restlichen Jahresverlauf bei 2,6 % liegen. Dies deutet darauf hin, dass die Dynamik der tariflichen Grundvergütungen gemäßiger ausfallen dürfte als in den vergangenen Jahren.

Die durchschnittliche [Abdeckung](#) im Jahr 2026 liegt für das erste Quartal bei 45,6 % der Beschäftigten, für das zweite Quartal bei 43,5 %, für das dritte Quartal bei 39,5 % und für das vierte Quartal bei 38,8 %. Weitere Einzelheiten finden sich in Abbildung 1 und Tabelle 1.

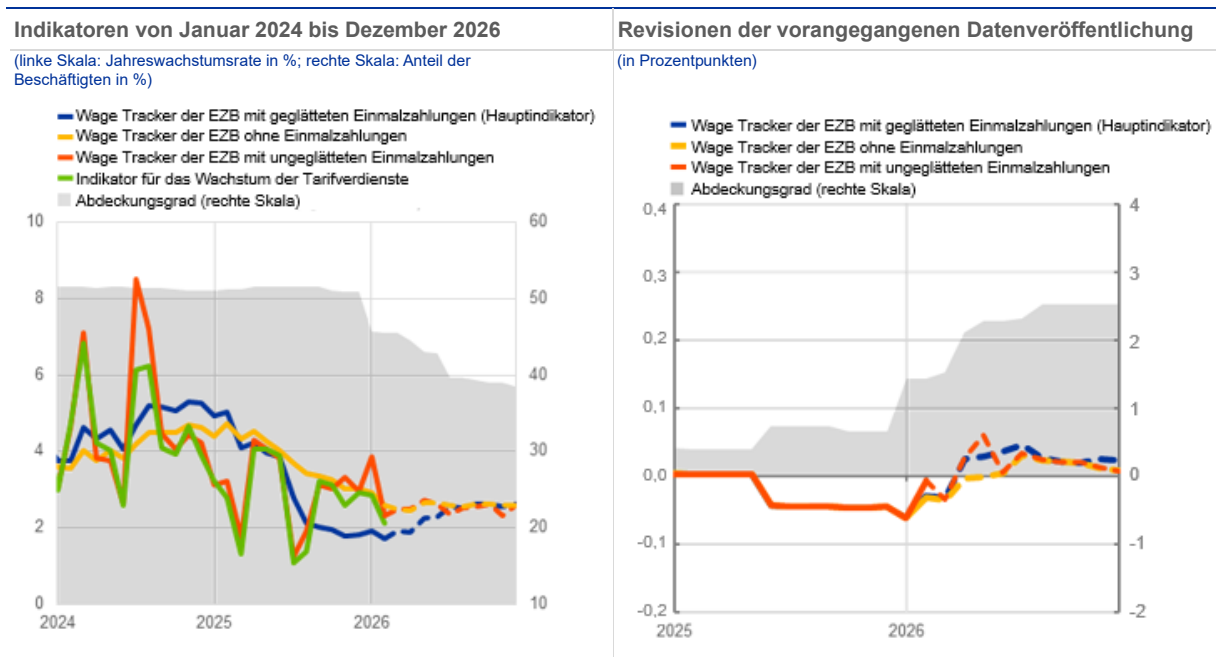
Für die vorliegende Datenveröffentlichung wurde der Datenzeitraum des Wage Tracker für Österreich erweitert und beginnt nun im Januar 2013. Der zukunftsgerichtete Zeithorizont des Wage Tracker liegt unverändert bei Dezember 2026. Da neue Tarifvereinbarungen abgeschlossen werden und die Abdeckung durch diese Verträge über das Jahr 2026 hinaus allmählich zunimmt, wird der zukunftsgerichtete Zeithorizont des Wage Tracker mit der Datenveröffentlichung im Juli 2026 auf das erste Quartal 2027 ausgeweitet.

Der Wage Tracker der EZB kann Revisionen unterliegen. Die zukunftsgerichtete Komponente sollte nicht als Prognose verstanden werden, denn sie erfasst lediglich die Informationen, die aktuell zu laufenden Tarifverträgen verfügbar sind. Zu beachten ist zudem, dass der Wage Tracker der EZB den Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste nicht genau nachbildet. Daher ist zu erwarten, dass es im Laufe der Zeit zu Abweichungen kommt. Eine umfassendere Beurteilung der Lohnentwicklung im Euroraum findet sich in den [von Fachleuten der EZB erstellten gesamtwirtschaftlichen Euroraum-Projektionen vom März 2026](#). Darin wird die jährliche Wachstumsrate des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Euroraum für 2026 auf 3,4 % beziffert.

Die EZB veröffentlicht in ihrem [Data Portal](#) vier Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker). Sie beziehen sich auf ein Aggregat aus neun teilnehmenden Ländern des Euroraums.

Abbildung 1

Wage Tracker der EZB: zukunftsgerichtete Signale für die Tarifverdienste und Revisionen der vorangegangenen Datenveröffentlichung



Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat. Der Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste – der nicht zum Wage Tracker der EZB gehört – wurde berechnet anhand von Daten des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, der Deutschen Bundesbank, des spanischen Ministeriums für Arbeit und Sozialwirtschaft, der Banque de France, des italienischen Statistikamts, des niederländischen Statistikamts, von Statistik Austria, des finnischen Statistikamts, von Haver Analytics und von Eurostat.

Anmerkung: Die gestrichelten Linien stellen zukunftsgerichtete Informationen dar (diese sind für den Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste noch nicht verfügbar). Die jüngsten Angaben beziehen bei den Wage-Tracker-Indikatoren der EZB (linke Grafik) auf Dezember 2026, beim Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste (linke Grafik) auf Februar 2026 und bei den Revisionen der vorangegangenen Datenveröffentlichung (rechte Grafik) auf Dezember 2026.

Was wird mit den vier unterschiedlichen Wage-Tracker-Indikatoren der EZB gemessen?

- Der Hauptindikator – der **Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen** – misst den Anstieg der Tarifverdienste und berücksichtigt dabei auch tariflich vereinbarte Einmalzahlungen (etwa in Form von Inflationsausgleichsprämien, Boni oder rückwirkend gezahlten Entgelten), die über zwölf Monate geglättet werden.
- Der **Wage Tracker ohne Einmalzahlungen** spiegelt das strukturelle (oder dauerhafte) Wachstum der Tarifverdienste wider.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

- Der **Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen** folgt konzeptionell (also im Hinblick auf die Datenquellen und die statistische Methodik) einer ähnlichen, aber nicht zwangsläufig identischen Methodik wie der von der EZB erstellte Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste.
- Der **Abdeckungsgrad** ist der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die mit dem Wage Tracker direkt erfasst werden. Er gibt an, wie repräsentativ das von den einzelnen Indikatoren angezeigte zukünftige Wachstum der Tarifverdienste für das Aggregat der teilnehmenden Länder ist. Der Abdeckungsgrad verändert sich im Zeitverlauf von Land zu Land sowie innerhalb eines Landes (siehe auch Tabelle 2).

Tabelle 1
Überblick über die Wage Tracker der EZB

(in %)

	EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung			Abdeckungsgrad
	Hauptindikator	bei ungeglätteten Einmalzahlungen	ohne Einmalzahlungen	Anteil der Beschäftigten
2013-2024	2,2	2,3	2,1	50,8
2025	3,2	3,0	3,8	51,3
2026	2,3	2,6	2,6	41,9
Q1 2025	4,7	2,7	4,5	51,2
Q2 2025	4,0	4,1	4,3	51,5
Q3 2025	2,3	2,1	3,5	51,5
Q4 2025	1,8	3,1	3,1	51,0
Januar 2026	1,9	3,9	2,9	45,6
Februar 2026	1,7	2,3	2,6	45,6
März 2026	1,9	2,5	2,5	45,5
April 2026	1,9	2,5	2,5	44,6
Mai 2026	2,2	2,7	2,6	43,0
Juni 2026	2,3	2,6	2,6	42,9
Q3 2026	2,6	2,5	2,6	39,5
Q4 2026	2,6	2,5	2,6	38,8

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbandes AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat.

Anmerkung: Die Wage Tracker der EZB spiegeln das jährliche prozentuale Wachstum der Tarifverdienste wider. Der Abdeckungsgrad ist definiert als der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die im Indikator erfasst sind. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Die Daten unterliegen Revisionen.

Europäische Zentralbank
 Generaldirektion Kommunikation
 Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
 Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
 Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Tabelle 2

Abdeckungsgrad nach Ländern

(Anteil der Beschäftigten je Land in %)

	<i>Belgien</i>	<i>Deutschland</i>	<i>Griechenland</i>	<i>Spanien</i>	<i>Frankreich</i>	<i>Italien</i>	<i>Niederlande</i>	<i>Österreich</i>	<i>Finnland</i>	<i>Euroraum</i>
2013-2024	38,2	42,5	17,4	62,6	52,1	51,7	64,1	75,2	66,3	50,8
2025	44,6	45,7	20,5	56,0	55,7	48,7	61,8	78,6	62,3	51,3
Q1 2026	44,1	45,7	20,9	37,7	42,4	48,7	58,7	74,6	62,3	45,6
Q2 2026	44,1	43,1	20,8	36,9	38,9	48,4	57,8	65,0	62,2	43,5
Q3 2026	44,0	35,8	20,7	34,3	34,3	48,3	55,5	60,5	61,5	39,5
Q4 2026	43,9	35,2	20,7	34,0	33,1	47,3	55,0	58,5	60,3	38,8

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat.

Anmerkung: Das Euroraum-Aggregat umfasst die neun am Wage Tracker der EZB teilnehmenden Länder. Der Abdeckungsgrad zeigt die relative Stärke der Lohnsignale für jedes einzelne Land bzw. für den Euroraum insgesamt. Bei der Berechnung des historischen Durchschnitts wird für Finnland der Zeitraum ab Januar 2015 und für Griechenland der Zeitraum ab Januar 2016 zugrunde gelegt. Für die übrigen Länder bezieht sich der historische Durchschnitt auf den Zeitraum von Januar 2013 bis Dezember 2024. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Die Daten unterliegen Revisionen.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#) (Tel.: +49 172 1683704)

Anmerkung

- Der Wage Tracker der EZB ist aus einer Kooperation des Eurosystems entstanden, an der aktuell die EZB und neun nationale Zentralbanken des Euroraums beteiligt sind (Nationale Bank van België/Banque nationale de Belgique, Deutsche Bundesbank, Bank of Greece, Banco de España, Banque de France, Banca d'Italia, De Nederlandsche Bank, Oesterreichische Nationalbank und Suomen Pankki – Finlands Bank). Der Wage Tracker basiert auf einer hochgranularen Datenbank, die laufende Tarifverträge aus Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich und Finnland enthält. Er kann zur Beurteilung des Lohndrucks im Euroraum herangezogen werden.
- Die Methodik des Wage Tracker der EZB beruht auf zwei Aggregationsschritten. Im ersten Schritt werden hochgranulare Daten zu Tarifabschlüssen aggregiert und die einzelnen Länderindikatoren für die Lohnentwicklung anhand der länderspezifischen Informationen zum Abdeckungsgrad konstruiert. Diese Daten werden im zweiten Schritt zu einem Euroraum-Aggregat zusammengefasst. Hierbei werden zeitvariable Gewichte verwendet, die sich aus der Verteilung der Arbeitnehmerentgelte gemäß VGR in den teilnehmenden Ländern ergeben.
- Die zukunftsgerichteten Komponenten des Wage Tracker hängen von den in der zugrunde liegenden Datenbank enthaltenen Tarifverträgen ab. Daher sollte stets berücksichtigt werden, dass die Signale hinsichtlich der Lohnentwicklung von den zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbaren Informationen abhängen und daher Revisionen unterliegen. Dies ist zum Jahreswechsel besonders relevant, da in einigen Ländern im ersten Quartal viele Vereinbarungen unterzeichnet oder erneuert werden.
- Die Ergebnisse dieser Pressemitteilung geben nicht die Meinung der Beschlussorgane der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank